

Zaragoza

Die Stadt mit der fünftgrößten Bevölkerungszahl Spaniens zeigt in ihrem Aufbau noch heute Spuren jener Kulturen, die hier im Laufe der Geschichte lebten. Die Hauptstadt des Königreiches Aragonien während des Mittelalters bewahrt noch heute ihren offenen und kosmopolitischen Charakter.

Die Stadt - unter den Iberern 'Salduba', im Imperium Romanum 'Caesaraugusta' bzw. 'Sarakosta' unter maurischer Herrschaft - hat in der Plaza del Pilar eines ihrer



neuralgischen Zentren. Hier, am Ufer des Ebro, steht eines der bedeutendsten Zentren der Marienverehrung ganz Spaniens. Die barocke **Basilika Nuestra Señora del Pilar** steht heute an einem modernen Platz. Vom Kirchenäußeren beeindruckt die vier Türme und riesige, farbenreiche Kuppeln. Zu den sehenswerten Elementen im Innenraum zählen ein Retabel aus Alabaster am Hochaltar, die Statue der hochgepriesenen Virgen del Pilar (von Ventura Rodríguez) und die von Francisco de Goya

erstellten Fresken an den Kuppeln. Das 'Museo Pilarista' beherbergt verschiedene Kronen und Umhänge, mit denen die Jungfrauenstatue geschmückt wird und welche fast täglich gewechselt werden. Ein ganz besonderer Umhang ist jener aus Blumen, der für den 12. Oktober, den Tag der Stadtpatronin von Zaragoza - gleichzeitig auch 'Día de la Hispanidad' (Tag der Hispanität) - angefertigt wird.

Altstadtkern

Der im Barockstil Aragoniens gehaltene Altstadtkern liegt zwischen den römischen Stadtmauern, dem Rathaus und der **Lonja de los Mercaderes** (Warenbörse). Die Warenbörse aus dem 16. Jh. ist der bedeutendste Zivilbau Aragoniens, dessen schlanke Pfeiler und Kreuzbögen man ebenfalls bestaunen kann. Abgesehen von der Funktion als Museum beherbergt das Gebäude auch Reste des Forum Romanum. Daneben ragt der hohe Turm der Kathedrale San Salvador, bekannt als **La Seo** gen Himmel. Die 'Muro de la Parroquieta' genannte Mauer ist eines der Meisterwerke des Mudéjarstils dieser Stadt. Das Alabaster-Retabel aus dem 16. Jh. ist ein Prunkstück des Innenraumes.

In diesem Stadtbereich befinden sich auch der **Arco del Deán und der Palacio de Armijo**, Sitz der 'Justicia de Aragón', einer Einrichtung mit Pioniercharakter, welche die Rechte der Bürger Zaragozas seit dem Mittelalter verteidigte. Sehenswert sind auch Renaissancepaläste wie der Palacio de los Pardo (heute 'Museum Camón Aznar'), der Palacio de Montemuzo (Sitz des Zeitungs- und des Gemeindecarchivs), der Palacio de los de Donlope und der Palast der Markgrafen von Huarte. In der Calle Mayor kann die Kirche La Magdalena besichtigt werden, deren Mudéjarturm (16. Jh.) mit einer der schönsten der Stadt ist.

Ein weiterer interessanter Bereich der Stadt ist jener rund um die römische Stadtmauer. Gegenüber von einer der sieben Brücken über den Ebro trifft man auf den Festungsturm eines ehemaligen maurischen Palasts **Torreón de Zuda**. Auffällig ist hier auch die modernistische Bauweise des ganz in der Nähe gelegenen

Mercado Central (Marktgebäude). Einen Erkundungsgang kann man im Museum des aragonesischen Schriftstellers Pablo Gargallo, dem 'Torreón Fortea' (Wehrturm) und der Kirche San Pablo fortsetzen.



Um den Rhythmus der Stadt kennenzulernen kann man über die Calle Conde de Aranda (parallel zum Ebro) bis zur Aljafería weitergehen. Auf dem Weg lernt man die modernistische Architektur Zaragozas an Bauten wie der Casa Molins und dem Casino Mercantil kennen. Fast schon bei der Aljafería stösst man auf das Denkmal auf Agustina de Aragón des Künstlers Mariano Benlliure. Das Denkmal steht an einem Schlüsselpunkt der Verteidigung Zaragozas

während des Unabhängigkeitskrieges. Der **Palast der Aljafería**, heute Sitz des Landtags von Aragonien, wurde von der maurischen Familie Benihud im 11. Jh. als Erholungsort erbaut und gilt als künstlerisches Bindeglied zwischen der Mezquita von Córdoba und der Alhambra in Granada.

Große Chausseen französischen Stils führen den Besucher weiter bis zur großen Straße Paseo de la Independencia und zur Plaza de Aragón. In diesem Stadtbereich kann man die Basílica de Santa Engracia, Correos (Postgebäude), den Patio de la Infanta (Innenhof) und das Paläontologische Museum besichtigen. Nur wenige Meter entfernt hat man die Möglichkeit, schöne Bauten der Renaissance und des Mudéjarstils, Malereien von Goya und eine interessante Museumssammlung in der Medizinischen Fakultät zu bewundern.

Nur wenige Straßen entfernt liegen die Plaza de los Sitios mit einem interessanten modernistischen Baudenkmal und das Museum für Archäologie und der Schönen Künste mit Werken Goyas.

Ausflugsrouten in die Provinz Zaragoza

Von der Hauptstadt Aragoniens aus kann man die gesamte Provinz Zaragoza auf verschiedensten Routen besuchen. Nördlich der Stadt säumen romanische Kirchen, mittelalterliche Burgen und Herrenhäuser die Route der **Cinco Villas**, wenn es sich in Wahrheit auch um nicht nur fünf Städte (Villas) handelt. Hervorzuheben sind Ejea de los Caballeros, Casiliscar, Uncastillo und Sos del Rey Católico. In Sos del Rey Católico, wo Ferdinand der Katholische geboren wurde, ergänzt ein hervorragendes Parador das Angebot.

Westlich der Stadt erstrecken sich der Landstrich **Moncayo** und der Naturpark. Zwischen Eichen und Buchen trifft man auf so interessante Orte wie Pedrola, Gallur oder Borja. Tarazona, denkmalgeschütztes Bauensemble, und das Monasterio de Veruela (Kloster) vervollständigen diese Ausflugsrouten, auf der man auch einige gute Beispiele für den Mudéjarstil Aragoniens besuchen kann. Besuchenswert sind auch die Ortschaften entlang des Flusses **Jalón**. Von diesem Landkreis ist besonders Calatayud hervorzuheben. Fünf maurische Burgen und Gemälde von Goya sind nur einige Kunstschätze der Stadt. Alhama de Aragón erwartet den Besucher mit den herrlichen Bauten des Monasterio de Piedra - das Gebäude des Zisterzienserklosters ist heute ein Hotel - und zahlreichen Thermen. Das



Weinmuseum der Herkunftsbezeichnung (D.O.) Calatayud kann ebenfalls empfohlen werden.

Südlich von Zaragoza liegt die Weingegend **Cariñena** mit eigener Herkunftsbezeichnung (D.O.). Zwischen Weinreben wartet der Geburtsort des berühmten Francisco de Goya - Fuendetodos - auf den Besucher, der hier das Geburtshaus des Künstlers und das Museo del Grabado (Museum für Druckgraphik) besuchen kann. Wenige Kilometer weiter kommt man nach Daroca, eines der bedeutendsten Bauensembles dieser Region.

In all diesen Orten kann man die **Küche** Zaragozas, die sich durch Schlichtheit und ausgezeichnete Zutaten auszeichnet, verkosten. Borretsch ist für das Ebrotal typisch und ist Grundzutat zahlreicher Gerichte. Dasselbe gilt auch für süße Zwiebel. Gebratenes Lamm ('Cordero asado') wird mit 'Migas de pan' (gebratene Brotkrumen) mit Weintrauben gereicht. Essen Sie Wurstwaren und Käse, so denken Sie daran, im Magen ein Stück für Nachtische freizulassen. Zum Angebot zählen kandierte Früchte mit Schokoguss und ländlich inspirierte Biskuits, Küchlein und Kranzkuchen.
